

Liebe Frau Lange,

nachdem hier zu Hause wieder Normalität eingezogen ist, schreiben wir Ihnen einen kurzen Bericht über unsere Costa Rica Tour im Januar/Februar 2015.

Vorweg unser Dank an Sie für die gute Beratung, denn das Flexi-Voucher System, der Mietwagen waren sehr gute Empfehlungen und mit den Partnern vor Ort hat es ebenfalls gut geklappt. Bemerkenswert wie rasch und umsichtig Sie reagiert haben, als sich bei uns kurzfristig Probleme beim Reiseantritt ergeben haben.

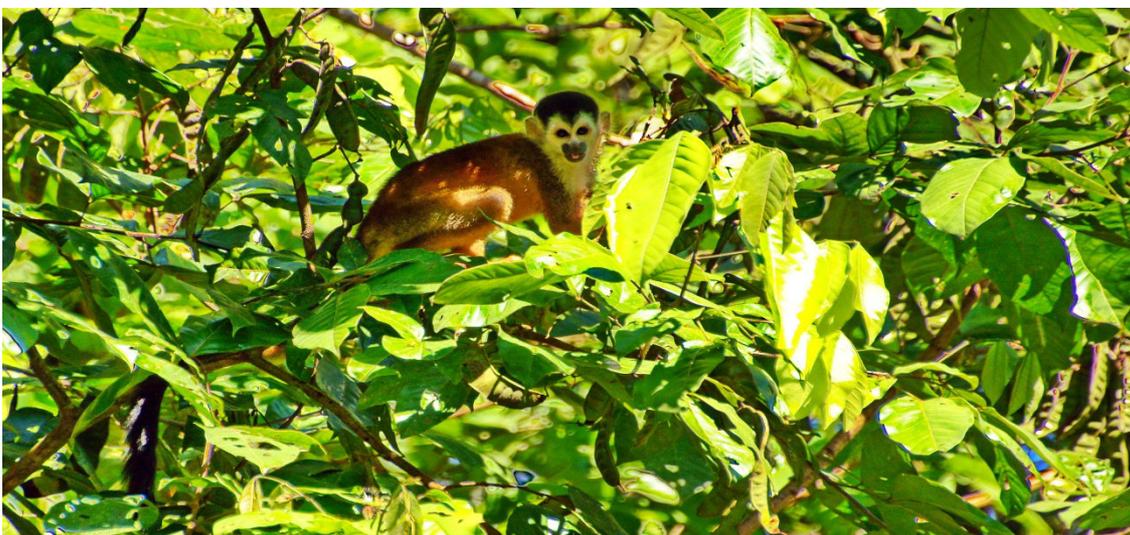
Das Flexi-Voucher-System für die Übernachtungen hat sich bei uns bestens bewährt. Nie gab es Probleme, wenn wir ein, zwei Tage vorher telefonisch reserviert haben. Das war für uns, die wir weder englisch noch spanisch sprechen, sehr vorteilhaft. Alle Unterkünfte incl. Frühstück waren ausgezeichnet, nicht nur die Hotels, sondern auch die einfachen Quartiere.

In der Regel sind wir an den einzelnen Stationen 2 Nächte geblieben, konnten aber auch wiederholt problemlos auf 3 oder 4 Nächte verlängern. Angenehm auch die kurzen Fahrstrecken von einer Region zur nächsten. Abseits der Hauptstraßen fährt man überwiegend auf Pisten, die gut instand gehalten werden, aber oft kurvenreich, eng, mit steilen Anstiegen, an denen Anfahren nur mit Allrad möglich war, also etwas gewöhnungsbedürftig.

Wir starteten von San Jose aus nach Süden Richtung Turrialba. Von der Guayabo Lodge aus waren das Nationalmonument Guayabo und der Vulkan Irazu unsere Ziele. Über das Orosi-Tal, das Rio Perla & Spa Hotel ist dort eine großzügige Anlage mit Pool, erreichten wir auf der Panamericana in den Talamanca-Kordillern die im Bergurwald (2650 m) gelegene Lodge Quetzal Paradise. Hier ist es abends recht kühl, im Restaurant lodert der Kamin, in der Hütte spendet ein angenehm leise laufen- der Elektroheizer wohlige Wärme. Mehrere Wanderwege ergeben einen guten Einblick in den unberührten Urlaub. Artenvielfalt pur ! Im Gegensatz zu den Schutzgebieten um Monteverde sind hier die Wege nicht befestigt und erfordern etwas Zeit, vor allem wenn man die 70 schon vor einigen Jahren überschritten hat. Die Suche nach dem legendären Quetzal war erst mit einem erfahrenen Guide erfolgreich, incl. Fotos. Sehr bequem auch die Fotomöglichkeiten an den Kolibrifütterungen auf der Terrasse der Lodge.



Die Pazifikküste erreichten wir über den Cerro de la Muerte, dem höchsten Punkt der Panamericana zwischen Alaska und Feuerland. Unser Ziel war die Lodge El Mono Feliz bei Uvita. Hier starteten wir zu zwei beeindruckenden Bootstouren, eine Flussfahrt ab Sierpe (großer Vogelreichtum bequem zu beobachten) und eine Fahrt an der Küste im Nationalpark Marino Ballena. Die niederländischen Eigentümer der Lodge sprechen ausgezeichnet Deutsch und haben uns interessante Informationen zum Land und seinen Menschen gegeben.



*Die folgende Fahrt nach Tamarindo an der Pazifikküste im Nordwesten war mit über 300 km die mit Abstand längste Etappe unserer Reise, aber auf gut ausgebauten Straßen durch abwechslungsreiche Landschaft problemlos in Ruhe zu bewältigen. Das Hotel Pueblo Dorado in Strandnähe war wieder sehr angenehm. Die von uns erhoffte Nachtexkursion zum Lege-platz der Lederschildkröten wurde uns von der Rezeption aus gleich für den ersten Abend organisiert. In kleiner Gruppe mit guten Führern wurde es im Küstennationalpark Marino Las Baulas ein beeindruckendes Erlebnis.*

*Die folgende Station war im nahen Liberia das Hotel Las Espuelas, wieder eine großzügige Anlage mit Pool. Die Nationalparks Palo Verde und Ricon de la Vieja konnten wir von hier aus gut erreichen. Im ersteren ging es uns um die Wasservogelwelt des größten Überwinterungs-platzes für nordamerikanischen Arten in Costa Rica. Große Artenvielfalt und gute Beobachtungsmöglichkeiten ! Das Schutzgebiet am Vulkan Ricon de la Vieja punktet mit Thermal-feldern in denen es brodeln, dampft und teilweise wirklich "höllisch" stinkt. Dazu verschiedene Wanderrunden durch beeindruckenden Urwald, der hier allerdings sekundär ist, also ein natürliches Renaturierungsergebnis nach vorheriger Flächennutzung.*

*Unsere nächste Station, die Regenwaldschutzgebiete am Kordillerenkamm bei Santa Elena/Monte Verde. Hier herrscht lebhafter Tourismus, überall Werbung für Unterkünfte, geführte Touren und überall Canopy, eine Vergnügen im Urwald, bei dem man an einem Drahtseil hängend, in der Regel laut schreiend (nicht zu verwechseln mit den Brüllaffen), durch die Wipfelregion der Bäume gleitet. Ein gut ausgebautes, auch bei längerem Regen begehbare Wegenetz erlaubt allerdings auch nahezu lautlose Fortbewegung am Boden, wobei zahlreiche Hängebrücken auch gute Sicht in die Kronenregion ermöglichen.*

*Die von uns besuchten Farmen für Schmetterlinge und Amphibien waren teuer und nur sehr spärlich mit Arten besetzt. Genutzt haben wir hier die Hotelanlage Los Cipreses (in einer Nebenstraße leicht zu übersehen, weil an der Hauptstraße nicht ausgeschildert) und die Lodge Swisshotel Miramontes. Mit beiden waren wir sehr zufrieden. Im Los Cipreses war nach 2 Nächten keine Verlängerung möglich, also ging es 1 km weiter ins Swisshotel.*



*Über Tilarán ging es um den Arenalstausee Richtung La Fortuna. Am Fuße des Vulkans Arenal waren wir in der weiträumigen Bungalowanlage Lava Tacotal fast die einzigen Gäste. Großzügige Bungalows und wieder ein Pool sorgten für einen angenehmen Aufenthalt.*

*Der Nationalpark Arenal war unser Ziel, mit einem guten Wanderweg bis hin zu den Lavafeldern des letzten Ausbruchs von 1992. Die hohen Nieder-schläge und die Wärme begünstigen hier ein Vegetations-wachstum, das die Lavaflächen rasch überdeckt. So sind entsprechende Aussagen aus Naturreise-führern über die Offenlandschaft auf dem Weg zu den Lavaflächen längst überholt.*

Vom Arenal fuhren wir Richtung Nordost zum Biosphärenreservat Caño Negro. Die stark von Niederschlägen beeinflussten Wasser- und Sumpfflächen liegen in einer landwirtschaftlich genutzten Region (Zuckerrohr-, Ananas- und Citrusplantagen), sind aber für Vogelfreunde ein wahres Paradies. Im Hotel de Campo Caño Negro, einer tollen Anlage, geht es schon mit Futterstellen direkt vor den Zimmertür los, besucht von einem Dutzend verschiedener Kleinvogelarten. Bei der morgendlichen Bootstour setzte sich die Artenfülle bei den Wasservögeln fort, alles sachkundig begleitet von einem engagierten Führer. Auch hier wären wir sehr gerne noch einige Tage geblieben, aber die Neugier hat uns weiter getrieben.



Als letzte Station hatten wir die Region bei Puerto Viejo de Sarapiquí gewählt. Quartier fanden wir sehr naturnah in der Hazienda Pozo Azul: Nobelzelte mit individuellem, massiv gebauten Sanitärraum und geräumiger Terrasse. Da es kaum lästige Insekten gab, konnte man diese auch abends gut nutzen. Der Artenreichtum des Urwalds wurde hier nachts mit einem Konzert von Insekten- und Amphibienstimmen so richtig deutlich. Zwei Touren hatten wir uns in dieser Region vorgenommen, eine Flussfahrt auf die Rio Sarapiquí und der Besuch des Nationalparks Vulkan Poas.

Die Flussfahrt brachte wieder neue Arten, darunter auch endlich gut zu sehende Brüllaffen und die überraschende Feststellung, dass die Einheimischen in Mitten der Krokodile offenbar völlig entspannt baden.

Die Fahrt zum Poas führte uns sehr rasch in die Wolken und zu Verkehrsteilnehmern, die auch bei Sicht nahezu Null, kein Licht an hatten. Später blieb auch der Kratersee weitgehend verdeckt, was unsere gute Laune nicht beeinträchtigt hat. Abends setzte kräftiger Dauerregen ein, obwohl jetzt hier Trockenzeit sein sollte. Der Regen hielt auch am kommenden Tag und die Nacht unvermindert an. Die Veranda des Restaurants und unsere überdachte Terrasse am Zelt ermöglichten trotzdem interessante Vogelbeobachtungen.

Den letzten Tag vor dem Rückflug verbrachten wir bei Alajuela im B&B Vista Linda Montaña. Frau Lange, Dank auch für diese Empfehlung. Hier konnten wir mit der Seele baumeln, die letzten Wochen etwas rekapitulieren und vom Balkon aus stressfrei in die umliegende Landschaft bis hinauf zum Vulkan Poas schauen, der immer noch in Wolken gehüllt war.

"Viva Costa Rica", haben uns berittene Hirten im Park Palo Verde zugerufen, dem schließen wir uns gerne an.

Bärbel & Heinz Litzbarski

